

Leistungen - Inkontinenz

Inkontinenz (= unwillkürlicher Harnverlust) ist ein weit verbreitetes Leiden, das in jedem Alter anzutreffen ist und aus Schamgefühl häufig verschwiegen wird. In Deutschland klagen etwa 6 Millionen Menschen darüber, wobei Frauen häufiger betroffen sind. Harninkontinenz ist in vielen Fällen heilbar, so dass es wichtig ist, sich in erfahrene Hände zu begeben, um die unterschiedlichen Möglichkeiten abzuklären.

Es gibt zwei Hauptformen der Harninkontinenz, zur Klärung der Ursache empfehlen wir eine eingehende Untersuchung sowohl beim Gynäkologen als auch beim Urologen. Es werden verschiedene Tests durchgeführt, mit deren Hilfe eindeutig geklärt werden kann, welche Form der Inkontinenz bei Ihnen vorliegt und mit welcher Methode Sie zu behandeln ist.

- Belastungs-Inkontinenz = Stress-Inkontinenz

Charakteristisch für diese Form der Inkontinenz ist ein Urinabgang beim Niesen, Lachen oder Husten, später auch beim Treppensteigen, Gehen oder Heben.

Als Ursache liegt in vielen Fällen ein gestörter Verschlussmechanismus der Harnblase vor, der auf eine Beckenbodenschwäche oder eine Gebärmutterensenkung zurückzuführen sein kann. Häufig verstärkt sich dieses Problem auch in den Wechseljahren durch die nachlassende Hormonproduktion.

Als Therapie stehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, die vom Beckenbodentraining über Hormontherapie und Medikamenteneinnahme (Duloxetin, neu eingeführt 2004 mit vielversprechenden Erfolgen) bis hin zu operativen Maßnahmen (TVT) reichen.

- Drang-Inkontinenz = Urge-Inkontinenz

Bei der Dranginkontinenz kommt es zu einem unwillkürlichen Urinverlust bei starkem unkontrollierbaren Harndrang. Die Blasenentleerung kann hierbei nicht willentlich unterdrückt werden.

Als Ursache liegt häufig eine Störung im vegetativen Nervensystem vor, so dass als Therapiemöglichkeit eine medikamentöse Beeinflussung dieses Systems gute Erfolge erzielt.

Häufig gibt es auch Mischformen zwischen Stress- und Drang-Inkontinenz.